

## 28. Jahresbericht über den Stand des Märkischen Museums.

Vom Verwalter Prof. Kuniſch.

Am 15. November 1913 betrug der Bestand der Sammlungen 6201 Nummern, am 13. Dezember 1914 betrug er 6351 Nummern. Diese Zählung beſchränkt ſich auf die im Lagerbuche eingetragenen Eingänge; die Bereicherung, die unſere vorzügliche geologiſche Sammlung auch in dieſem Jahre wieder durch Herrn Dr. Oberſtebrink und Herrn Wilhelm erhielt, iſt nicht einbezogen.

Durch Kauf ergänzt wurde die Bücherei. Dazu kam eine Reihe geſchenkter Urkunden, Bücher und Zeitungen. Geſchenkt wurde ferner eine Anzahl Münzen und Medaillen, kunſtgewerbliche Gegenstände, Bilder u. a. Von der Stadt Witten wurde dem Muſeum neben den Modellen und Zeichnungen des Kornmarktbrunnens und des Rathauſes die Halskette des Schützenkönigs und das Diadem der Schützenkönigin des früheren Schützenvereins in Witten anvertraut. Unter den geſchenkten Büchern befinden ſich wieder mehrere Feſtſchriften zu Jubiläen größerer induſtrieller Werke und Familiengeſchichten. Es wäre zu wünſchen, daß nach und nach von ſämtlichen Werken und alten Familien der Graſſchaft Mark ſolche Schriften und auch Stammbäume, Urkunden u. a. unſerm Muſeum zugeſtellt würden, da ſie eine wertvolle Quelle für die Geſchichte unſerer Heimat bilden.

Es iſt ein vielverſprechender Anfang mit der Sammlung von Erinnerungszichen an den großen Krieg, in dem wir uns befinden, gemacht worden. Möchten weitere Gaben reichlich einfließen!

An Geſchentgebern nenne ich die Herren Oberlehrer Dr. Schaub, M. Hanf, W. Schmidt, Obertertianer Martin und Reininghaus, Herr Liſte, Frä. Steinhoff, Herr Hülsberg, Frau Oberſte-Berghaus, die Herren Zehnſpennig, Däche, Dr. Leick, Dr. Oberſtebrink, Schüren, L. Hanf, W. Roggenkämper, Marks ſen., Watermeyer-Esborn, Gußtahl-Werk Witten.

Allen, die ſich um den weiteren Ausbau unſeres Muſeums bemüht haben, gebührt der herzlichſte Dank!

Des Krieges wegen fanden nur wenige Ausſtellungen ſtatt, eine vom Künſtlerverein Niederrhein-Düſſeldorf und eine von Herrn M. Pauli-Düſſeldorf.

Dem nationalen Frauendienſt wurde zeitweilig unſer Saal zur Verfügung geſtellt. Die verwundeten Krieger erhalten freien Eintritt ins Muſeum.

---